

# Ohne eigenes Auto von A nach B

Die Mitfahrerbanke breiten sich im Landkreis aus: Auch in Dießen sollen drei aufgestellt werden

Dießen – Allmählich wird das Netz der Mitfahrerbanke enger – zumindest am Ammersee-Westufer. Das begrüßen vor allem Senioren, Jugendliche und auch Familien, die nicht über ein Auto verfügen, um von A nach einem weiter entfernten B zu kommen. Für sie wird selbst der Einkauf im Nachbardorf oder ein Arztbesuch in der Stadt zur logistischen Herausforderung. Sie sind angewiesen auf den spärlichen öffentlichen Nahverkehr oder auf Freunde, Verwandte und Nachbarn.

Schondorf hat an der Ecke Greifenberger/Schondorfer Straße den Anfang gemacht mit der alternativen Möglichkeit, auch ohne Auto mobil zu sein. Nach Utting und der kürzlich aufgestellten Bank in Greifenberg folgt jetzt die Marktgemeinde Dießen mit gleich drei Mitfahrerbanken. Noch im Juli sollen die Banke aufgestellt werden,



**Weil der ÖPNV nicht oft genug fährt, hat man in der Greifenberger Hauptstraße die Mitfahrerbank zwischen Buswartehäusl und Rathaus plaziert. Forciert hat den Standort die Initiative „L(i)ebenswertes Dorf“.**

Foto: Roettig

die der Gemeinderat auf Initiative von „Mobi-LL“ und Bündnis 90/Die Grünen genehmigt und dafür 7.500 Euro locker gemacht hat.

Die vorgesehenen Standorte in Dießen sind in Richtung Raisting, Fischen oder Weilheim die Lachener Straße 9 vor der „Bohne 37“, in Richtung München an

der Ecke Weilheimer/Tiefenbachstraße und in Richtung Landsberg an der Ecke Butzallee/Herrenstraße.

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, setzt sich einfach auf die Bank und klappt das Schild mit dem Wunschziel aus. Gemeinderätin Petra Sander und Mitinitiatorin Sabine Pittroff sind sicher, dass es genügend freundliche Autofahrer gibt, die hier anhalten und Leute mitnehmen werden. Die Mitfahrerbanke haben alle das gleiche Design und sind mit großen Beschilderungen schon von Weitem zu erkennen.

Die Gruppe Mobi-LL, die bereits mit dem Mobilitätsforum in Dießen auf sich aufmerksam gemacht hat (der KREISBOTE berichtete), bezeichnet die Mitfahrerbank nicht nur als menschenfreundlich, sondern sieht sie auch ökologisch sinnvoll. Sie könne für Autofahrer ein Anstoß sein, das eigene Handeln auf

Umweltverträglichkeit zu überprüfen. „Unsere Bank zahlt Zinsen an die Umwelt und ist auch ohne Fahrplan 24 Stunden am Tag geöffnet“, so Sabine Pittroff von Mobi-LL.

Mobi-LL ist ein Zusammenschluss von Bürger-/innen vom Ammersee-Westufer bis Windach, die sich insbesondere um mobile Alternativen zum eigenen Auto im Landkreis Landsberg engagieren. Der Zusammenschluss möchte die Mobilität im ländlichen Bereich klimaverträglich, sozial und ressourcenschonend verbessern. Wer sich dieser Idee anschließen will und/oder Fragen dazu hat, kann sich per E-Mail unter [mitfahrerbank@mobi-ll.de](mailto:mitfahrerbank@mobi-ll.de) erkundigen.

Die erste Mitfahrerbank entstand bereits in den 90er Jahren im Eifelort Speicher. In Bayern gibt es bereits einige solcher Projekte, zum Beispiel in Irnsberg und Oberammergau. roe